

der **CLU** nier

2/2006

*Let
it
swing!*



Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch und der katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs

50 Jahre Swing

Interview mit LVV Mag. Michael Rusch

Pennälertag 2006

Veranstaltungen

Inhaltsverzeichnis:

2 Brief des Chefredakteurs	9 Titel: Rede des Phil-x	16 Goldenes Priesterjubiläum von P. Alex Blöchinger v/o Philo
3 Chargen der VMCV-Verbindungen	10 Kommentar: Ideologie im Unterricht; Fronleichnamsprozession	17 red g'hörig! Die Sponheim zu Wolfsberg
4 Interview mit Mag. Michael Rusch v/o Smiley	11 Osterkommers	18 Kommentar: Couleurdamen oder Damen im Coleur; Spender
5 Pennälertag 2006 - Bericht	12 102. Stiftungsfest der Waldmark	19 Personalia, Impressum CLF-Semesterprogramm WS 06/07
6 Pennälertag 2006 - Goofys Reisetagebuch	13 Cluniatage 2006	
8 Brief des Phil-x	14 Frühjahrsmesse 2006 Couleurausflug nach Stams	
	15 Schlusskneipe SS 06	

Liebe Leser!

Nicht nur am Erscheinungsbild des CLUniers hat sich einiges geändert, sondern auch intern sind größere, personelle Veränderungen vorgenommen worden. Zu Ostern 2006 hat der Cummulativconvent der KMV Clunia ein neues Redaktionsteam gewählt, und ich möchte in meinem Vorwort der ersten Ausgabe das neue Team vorstellen.

Martin Häusle v/o Hippo, BWL – Student, ist den Lesern des CLUniers bestens bekannt, und er hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, weiterhin die Geschäftsführung des CLUniers zu leiten. Mit **Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus**, Kolumnist der VN und Webmaster von *clunia.at* und *kustersberg.at*, ist ein in Sachen Printmedien erfahrener Bundesbruder neu zum Team gestoßen, der hauptsächlich für das Layout und die Fotos verantwortlich ist. **Alexander Waller v/o Ericsson**, Webmaster des VMCV, und der Aktivsenior des Wintersemesters 2006/07, **Thomas Jenny v/o Goofy**, freuen sich, als Redakteure mitzuarbeiten.

Wir haben uns vorgenommen, den hohen Standard des CLUniers, der uns von unseren Vorgängern vorgelegt wurde, beizubehalten. Eine Verbindungszeitung soll nicht nur der Berichterstattung über Veranstaltungen, sondern auch der inhaltlichen Auseinandersetzung die-

nen. Deshalb beabsichtigen wir, im CLUnier religiöse, wissenschaftliche, weltanschauliche und sozialpolitische Themen zu behandeln. Auch wenn nicht jeder Leser die Meinung der Redaktion und der Autoren teilen kann, so hoffen wir doch auf interessante Beiträge und anregende Diskussionen. Ich möchte an dieser Stelle die Leser zur Mitarbeit beim CLUnier einladen, sei es in Form eines Berichtes über ein couleurstudentisches Ereignis, eines Leserbriefes oder eines eigenen Artikels über ein interessantes Thema. Die Redaktionsmitglieder sind per E-Mail über die Homepage *clunia.at* („Kontakt“) zu erreichen.

Ich wünsche euch viel Vergnügen mit unserer neuen Ausgabe des CLUniers und verbleibe mit bundes- und kartellbrüderlichen Grüßen

Dipl. Ing. Wolfgang Jenny v/o Pop, Chefredakteur

Bild:
Das Redaktionsteam v.l.n.r.:
Ericsson, Vitus, Hippo, Goofy, Pop.



Die Chargen des Wintersemesters 2006/07:

AUGIA BRIGANTINA (ABB): x Lucas-Philipp Schenk v/o Mainzl
xx Karl-Luis Nescher v/o Nox **FM** Simon Kasper v/o Hugo **xxx** Alexander Reissigl v/o Willi
xxxx Simon Kasper v/o Hugo **BW** Lucas-Philipp Schenk v/o Mainzl
www.mehrerau.at/augia

CLUNIA (CLF): x Thomas Jenny v/o Goofy
xx Michael Domig v/o van Helsing **FM** Angelika Pümpel v/o Cleo
xxx Matthias Schmid v/o Schmido **xxxx** Alex Telsnig v/o Remus
BW Stefan Spiess v/o Schkout, Thomas Cziudaj v/o Garrett
www.clunia.at

KUSTERSBERG (KBB): x Dragos Stefan v/o Paradoxxon
xx Sandro Höll v/o Mars **FM** Stephan Leissing v/o Taurus **xxx** Sandro Höll v/o Mars
xxxx Jürgen Klein v/o Jogi **BW** Pascal Kloser v/o Stempel
www.kustersberg.at

SIEGBERG (SID): x Markus Fetz v/o Nero
xx1 Regina Tschann v/o Edana **xx2** Tanja Pammer v/o Horscht
FM Stephan Türtscher v/o Oktavian **xxx** Tanja Pammer v/o Horscht
xxxx Stephan Türtscher v/o Oktavian
www.siegborg.org

WELLENSTEIN (WSB): x Max Remele v/o Hades
xx Dr. Edwin Diem v/o Emir **FM** Manuel Mangold v/o Heidi
xxx N.n. **xxxx** Manuel Mangold v/o Heidi
www.wellenstein.at



Von der Sonnenberg traf keine Mitteilung ein.

www.topsob.com

A black and white advertisement for an event. The background is a photograph of a man with glasses drinking water from a fountain. The text is overlaid on the image. In the top right corner, there is a logo for the ÖVP (Austrian People's Party) with the letters 'ÖVP' in a white box. The main title 'Einladung' is written in large, bold, white letters. Below it, the names of the organizers are listed: 'BK Dr. Wolfgang Schüssel und LH Dr. Herbert Sausgruber'. The date and time of the event are '13. September 2006 - 19.30 Uhr' and the location is '„Haus der Messe“ (neues Messezelt), in Dornbirn'. At the bottom left, there is a box with the text 'Am 1. Oktober' and 'ÖVP Liste 1' next to a crossed-out symbol. At the bottom right, there is a box with the text 'Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 06. 09. 2006 bei Frau Renate Christian (Tel. 05574/4907-18).'

ÖVP

Einladung

**BK Dr. Wolfgang Schüssel und
LH Dr. Herbert Sausgruber**

**13. September 2006 - 19.30 Uhr
„Haus der Messe“ (neues Messe-
zelt), in Dornbirn**

Am 1. Oktober
ÖVP Liste 1

Wir bitten um **Anmeldung bis spätestens 06. 09. 2006** bei Frau Renate Christian (Tel. 05574/4907-18).

Michael Rusch v/o Smily, CLF, Le, war von 2004 bis 2006 Landesverbands- vorsitzender des VMCV und VLV.

**Beim letzten Pennälertag hat er das Amt an
Bernhard Schwendinger v/o Nero, KBB, R-B, abgegeben.
Ein Anlass für den Clunier, auf Smilys Werdegang zu
blicken.**

**Wir trafen uns am
28.7.2006 in einem Gast-
garten in Feldkirch. Offen
und mit viel Schwung be-
antwortete er unsere Fra-
gen.**

Clu: Vielen Danke Michael, dass Du
Dich bereiterklärt hast, dem ClUnier
Rede und Antwort zu stehen.

Wie begann bei Dir das Verbindungsleben?

Smily: 1993 wurde ich bei der KFS
Walgau Feldkirch (Ferialis) rezipiert,
wo ich meinen Vulgo Smily bekam.
Im Sommersemester 1994 wurde
ich bei der Clunia geburscht und so-
gleich zum Senior gewählt.

Im Wintersemester 1994 wurde
ich bei der KÖHV Leopoldina in In-
nsbruck, gemeinsam mit Thomas
Buschta v/o Buschtus und Walfried
Kraher v/o Walli mit dem Vulgo
Forrest rezipiert und im Winterse-
mester 1995 geburscht. Im darauf
folgenden Sommersemester konnte
ich im Rahmen des 95. Stiftungs-
festes die Charge des Schriftführers
bekleiden. Im Studienjahr 1997/98
war ich ICV-Präsident (Innsbrucker
Cartellverband) und später
(1999/2000) Kassier des ICV-Präsi-
diums. Schließlich war ich LVV beim
VMCV. Im Rahmen des Pennälertags
2006 habe ich das Amt an des LVV
an Mag. Bernhard Schwendinger
v/o Nero übergeben.

Clu: Wo und was hast Du studiert?

Smily: Von 1994 bis 2001 habe ich
Rechtswissenschaften und BWL in
Innsbruck studiert. Besonders inter-
essant war das Auslandsstudium in
Cardiff (Wales, GB).

Clu: Hast Du neben dem Studium
auch außerhalb des Verbindungsle-

bens was „besonderes“ gemacht?

Smily: Ich war für bei der ÖH als
Berater und Vertreter in verschie-
densten universitären Gremien tä-
tig.

Clu: Und nach dem Studium?

Smily: Im Sommer 2001 habe ich
als Rechtspraktikant in Feldkirch
mein Gerichtsjahr absolviert. Da-
nach habe ich von März bis Sep-
tember 2002 beim Rechtsdienst der
liechtensteinischen Regierung ein
Praktikum gemacht.

Clu: Dann konntest Du bei der liech-
tensteinischen Finanzmarktaufsicht
(FMA) einen Job bekommen?

Smily: Begonnen habe ich beim
„Amt für Finanzdienstleistungen“.
Per 1. Januar 2005 wurde die Be-
hörde im Rahmen einer Umstruk-
turierung in „Finanzmarktaufsicht
Liechtenstein (FMA)“ umbenannt.

Clu: „Finanzmarktaufsicht“ klingt
spannend; was machst Du da?

Smily: Mein Aufgabengebiet un-
terteilt sich in mehrere Bereiche.
Zum einen erstellen wir Gesetzes-
und Verordnungsentwürfe sowie
Richtlinien im Bereich der Wertpa-
pieraufsicht. Dabei werden primär
EU-Richtlinien in liechtensteinisches
Gesetz übernommen, aber auch na-
tionalen Besonderheiten Rechnung
getragen. Zum anderen habe ich die
Gesetze zu vollziehen. Dazu zählt
neben der Bewilligungserteilung
auch die Missbrauchsbekämpfung.
Weiters habe ich Rechtsauskünfte
zu erteilen.

Clu: Hast Du noch andere Hob-
bies?

Smily: Leider bleibt dafür nicht viel
Zeit. Aber wenn es möglich ist, ver-



suche ich Sport zu betreiben und zu
lesen. Nicht zu vergessen das Feier-
abend-Bier auf der Bude.

Clu: Apropos Verbindungsleben, wie
war für Dich der Pennälertag 2006?

Smily: Es war der fünfte Pennäler-
tag für mich. Als Vertreter des VMCV
habe ich diesmal primär an den Sit-
zungen teilgenommen, was eine in-
teressante Erfahrung war.

Clu: Kannst Du was aus Deiner Zeit
als ICV-Präsident erzählen?

Smily: Da waren zwei Dinge, die
mich besonders beeindruckt haben.
Zum einen der Übernahmekom-
mers, als ich die Charge als Präsi-
dent übernommen habe. Der Saal
war brechend voll und ich durfte den
Kommers schlagen. Das war riesig.
Zum anderen hat im Rahmen der
CVV 1997 Cbr. Dr. Alois Mock, Nc,
eine zutiefst bewegende Pro-Rede
zur Vollintegration der Mädchen ge-
halten.

Clu: Noch ein paar Worte zur Amts-
zeit als Vorsitzender des VMCV?

Smily: Toll war die Bereitschaft
der Kartell- und Bundesbrüder sich
zu engagieren und mitzugestalten.
Auch die positiven Rückmeldungen
der Bundes- und Kartellbrüdern, ins-
besondere der Aktivitas, haben mich
sehr gefreut.

Clu: Was ist Dir wichtig?

Smily: Die „Jungen“ sollen Verant-
wortung übernehmen und sich ein-
bringen.

Clu: Word-Rap – Was bedeuten Dir folgende Begriffe:

Amicitia:

Das Prinzip, das uns von anderen Vereinen unterscheidet. Vertrauensvorsprung für ansonsten Unbekannte. Wo man auch hinkommt, findet man Gleichgesinnte.

Religio:

Das wichtigste Prinzip, das aber leider zu wenig gelebt wird.

Patria:

Wir sind angehalten, uns für die Gesellschaft zu interessieren und uns positiv einzubringen.

Scientia:

Wir lernen nie aus. Eine Aufforderung an jeden, sich umfassend - nicht nur im jeweiligen Fachgebiet - weiterzubilden.

Clu: Danke für das Gespräch.

Das Interview mit Michael Rusch erfolgte am 28.7.2006. Die Fragen stellte Alexander Waller v/o Ericsson



Die Vorarlberger Chargierten beim Pennälertag 2006 in Wolfsberg

Pennälertag 2006:

Was ergaben die Sitzungen?

Am Pennälertag herrscht immer ein reges Sitzungswesen; treffen doch nur einmal jährlich alle Verbindungen zusammen. Vier Sitzungen bestimmen die Arbeit der Funktionäre und das Verbandsleben:

• **Kartellrat:**

Hier treten die Landesverbände mit der Verbandsführung zusammen. Es wird zum einen die Kartellversammlung vorbereitet, zum anderen im Rahmen der zugeteilten Kompetenz Entscheidungen für den Gesamtverband getroffen.

• **Aktivtag:**

Als beschlussfassendes Gremium der Aktivitas werden neben Personalentscheidungen getroffen insbesondere Impulse für den Gesamtverband gegeben.

• **Altherrenbundtag:**

Dieser ist das beschlussfassende Gremium der Altherrenschaft. Wichtigste Entscheidungen betreffen personelle Angelegenheiten.

• **Kartellversammlung:**

Als höchstes Verbandsorgan wird diesem die meiste Sitzungszeit einberaumt. Hier werden alle grund-

legenden Entscheidungen gefällt.

Heuer stand die Kartellversammlung im Mittelpunkt des Pennälertags, da dort nicht nur das letzte Jahr resümiert und das kommende Jahr aufgegleist wurde, sondern die Grundfesten des Verbandes – die Statuten – neu beschlossen werden mussten.

Aber eins nach dem anderen. Am Freitag, 2. Juni 2006, 14.00 Uhr begann der Pennälertag mit dem **Kartellrat**. Die Annahme des überarbeiteten Kartellchargierkomment wurde nicht in Frage gestellt und war reine Formsache. Erfreulicherweise konnten zwei Verbindungen neu in den MKV aufgenommen werden: K.Ö.St.V. Kornberg Feldbach und K.Ö.St.V. Gaudeamus zu Wörgl. Gerade bei den sinkenden Mitgliederzahlen des Verbandes sind Verbindungsgründungen und -reaktivierungen ein Lichtstreifen am Horizont.

Am **Aktivtag** wurden den Vertretern zwei Resolutionen zu Beschlussfassung vorgelegt, die beide angenommen wurden: „Resolution bezüglich Engagement in katholischen Laienorganisationen“ sowie „Resolution für ein einheitliches Jugendgesetz“. Weiters wurde das überarbeitete Schulpolitische Grundsatzzprogramm genehmigt.

Am parallel stattfindenden **Altherrenbundtag** wurden primär personelle Entscheide getroffen: Kartellphilistersenior Dr. Paul Loidl, ANI, und der 2. Kartellphilisterconsenior Amtsdirektor Gerhard Eisner, MMA, wurden mit Dank dechargiert. Ihnen folgen RA Dr. Alexander Kragora, VDW, bzw. Herwig Hadwiger, NMG, nach. Die weiteren Philisterchargen wurden mit Dank und Anerkennung dechargiert und in ihren Funktionen bestätigt. Zwischen den Stimmauszählungen waren Vorträge zu den Themen „Erfolgreiche Keilung“ bzw.

„Engagement der Altherren im Sinne des Prinzips religio“ zu hören, welche reaktionslos verhalten sind. Schließlich begann am 3. Juni 2006, 13.00 Uhr die **Kartellversammlung**. Die ersten 14 Tagesordnungspunkte wurden relativ schnell abgehandelt und führten zu keinen grossen Diskussionen. So wurde bekannt gegeben, dass der Franz-Maria-Pfeiffer-Preis an unsere Freundschaftsverbinding K.P.V. Thuiskonia, Wien, verliehen wird (Herzliche Gratulation!), das Jahresthema beschlossen, der Rechnungsabschluss angenommen, Kartellvorsitzender, -seelsorger, -organisationsreferent, -finanzreferent, -rechnungsprüfer entlastet und wieder gewählt, Mitglieder des Kartellgerichts wurden, sowie ein Freundschaftsabkommen mit der Christlichen Rumänischen Studentenverbinding Audacia Napocensis zu Klausenburg angenommen.

Diskussionen flammten erstmals bei den Ehrungen auf. Schliesslich konnte mit überwältigender Mehrheit o.Univ.Prof. Dr. Andreas Khol, KRW, den Ehrenring verliehen werden. Weiters wurde Hofrat Helmuth Berger, VDW, derzeit Kartellfinanzreferent, das Ehrenband des MKV verliehen.

Die Spannung war bei Tagesordnungspunkt 17 „Statuten neu“ am Höhepunkt. Der NÖMKV legte einen Gegenentwurf zu dem vom Kartellvorsitzenden und Kartellrechtspfleger ausgearbeiteten Entwurf vor. Der niederösterreichische Entwurf war zum Einen vom Gedanken einfacher Verbandsstrukturen und knappen Formulierungen getragen, zum Anderen eine verständliche Reaktion auf den Hauptvorschlag, der Verbesserungsvorschläge der Landesverbände grobteils ignorierte und bis zum letzten Tag unabgesprochen geändert wurde. Wer nun eine inhaltliche Diskussion erwartete, wurde enttäuscht.

Der erste Teil der Statutendiskussion war geprägt von persönlichen Untergriffen und Beleidigungen in Rich-

tung des niederösterreichischen Landesverbandsvorsitzenden Bierbauch, die primär von Tiroler Vertretern vortragen wurden. Verwunderlich war auch, dass Kartellbrüder den Hauptvorschlag als Konsenslösung aller Landesverbände priesen, obwohl sie nie bei einer vorbereitenden Sitzung anwesend waren. Doch an Denkwürdigem war noch immer nicht genug. Nachdem ein negatives Rechtsgutachten des Kartellrechtspflegers über den niederösterreichischen Vorschlag vorgelegt wurde (da er den Verbandsvorschlag erarbeitet hatte, wäre ein anderslautendes Gutachten verwunderlich gewesen), wurde der zweite Teil der bierlaunigen Diskussion eingeläutet. Darin ging es darum, wie abgestimmt werden soll.

Nach den prinzipienschmähenden Diskursen wurde letztendlich der Entwurf des Kartellvorsitzenden und Kartellrechtspflegers angenommen. Nach der Beschlussfassung leerte sich der Konventssaal schlagartig, und es konnten die verbliebenen vier Tagesordnungspunkte in geregelterm Rahmen abgearbeitet werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Rahmen der Sitzungen wichtige Beschlüsse gefasst worden sind. Doch die Art, wie diese zustande gekommen sind, wirft einen dunklen Schatten darauf, worunter der Verband noch eine Weile leiden wird.

Michael Rusch v/o Smily

Pennälertag 2006: Goofys schräges Reisetagebuch



Freitag, 02.06.06

Am Freitag bestiegen wir 4 Clunier (Van Helsing, Cleo, Romulus und meine Wenigkeit) den Bus, der uns zum Pennälertag bringen sollte und gesellten uns zu den bereits anwesenden Siegbergern und Augiern. So traten wir die Reise ins Lavanttal an. Gegen 10 Uhr Abends kamen wir in Wolfsberg an. Wir bezogen sogleich unter der Führung von Lx Oktavian unser „Quartier“. Dieses bestand aus einer grossen Halle, die mit ca. 70 Notfallbetten des Roten Kreuzes voll gestellt war. Decken gab es keine.

Nach eingehender Inspizierung der „Quartiere“ machten wir uns auf, die Gegend unsicher zu machen, um irgendwann im Morgengrauen wieder heimzukehren.

Samstag, 03.06.06

Nach einer relativ erholsamen Nacht auf unseren „bequemen“ Feldbetten gesellten sich frühmorgens unser Landesprätor Garrett und unser hoher Philistersenior Amfortas hinzu, die ebenfalls von einer erlebnisreichen Nacht zu berichten hatten. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus zu einer Tropfsteinhöhle. Wir bestaunten die Stalagmiten und Stalaktiten, die – wie man uns erklärte – ca. 6000 € wert seien – pro Stück.

Dann machten wir uns wieder auf die Rückreise zum „Quartier“.

An diesem Tag waren auch der Altherrenbundtag, der Aktivtag und die Kartellversammlung. Ich hatte zu keiner der Veranstaltungen Zutritt, weshalb ich nichts davon berichten kann. Wenn man aber den Aussagen Glauben schenken darf, soll es nicht besonders interessant gewesen sein.

Sonntag, 04.06.06

Nach einer weiteren erholsamen Nacht bereiteten wir uns mental darauf vor, chargieren zu müssen.

Das Lavanttal muss ein riesiges menschenleeres Ödland sein - in die nächsten, stets weit entlegenen Orte, kommt man offenbar nur mit dem Bus. Also wurden sämtliche Chargierte in den Bus verladen und zur so genannten Eventhalle verfrachtet, wo die Chargierprobe für den Festkommers stattfand. Hier zeigte sich das Organisationstalent der Veranstalter: Es waren zu wenig Tische da, sodass die VMCV-Chargierten die gesamte Probe im Stehen erleben durften. Als die Probe vorüber war, verzehrten wir das angekündigte „Chargiertenessen“: Ein grandioses Wurstbrot, immerhin ein gewaltiger Energiespender, um den ganzen Nachmittag chargieren zu können.

Schließlich wurden wir wieder in den Bus verfrachtet und zur Parade ans andere Ortsende von Wolfsberg kutschiert. Dort mussten wir wieder eine gute Stunde auf den Beginn. Der TMV vertrieb sich die Zeit damit, den Appellschritt zu üben und in Reih und Glied einen Hügel rauf- und runterzumarschieren.

Dann ging die Parade los. Nach einem Marsch durch Wolfsberg erspähnten unsere müden Adlernaugen etwas ziemlich Morbides: Ein paar linksgerichtete Jugendliche hatten sich mit „Nein zum MKV“ – Bannern am Straßenrand zusammengefunden, um gegen unseren Umzug zu protestieren. Allerdings wurden die Möchtegern-Che-Guevaras des 21.

Jahrhunderts nicht ernst genommen und von den VMCV-Chargierten mit einem lauten „zum Gruß!“ beehrt.

Diese Aktion von unsrem Landesprätor Garrett war vermutlich die beste Aktion, die der MKV in den letzten Jahren zu sehen bekommen hat. Die linken Zukunftshoffnungen dürften zudem von der Tatsache irritiert gewesen sein, dass bei einer Parade auch Mädchen im Couleur mitmarschierten. Die Linken staunten nicht schlecht über Garrets Initiative, und der Osten Österreichs bekam einen Eindruck davon, wozu gehörige Vorarlberger fähig sind. Niveau- und humorvolles Auftreten ist eben doch etwas anderes als ein bärbeißig-krachender Appellschritt.

Als die Parade zu Ende war, hielt unser frischgebackener Jugendkanzler und Bundesbruder Giorgio eine kurze Rede über Bildungspolitik. Danach wurden Chargierte und Couleurträger erneut in die Busse verfrachtet und auf eine rund 40 minütige Odyssee durch das Lavanttal nach St. Paul zur Festmesse geschickt. Nach der Messe bekamen die Chargierten (zum ersten Mal am Tag) etwas Richtiges zu Essen. Allerdings hätte es auch nicht geschadet, wenn man die Mahlzeiten vertauscht hätte, denn ein Schnitzel mit Reis nützt vor dem Chargieren ehfahrungsgemäß mehr als danach.

Nach dem Essen wurden die Chargierten – erraten! – mit dem Bus zurück zur Eventhalle gebracht. Dort machte ich mich auf den Weg in die Corona, wo ich allerdings von einem Couleurpolizisten darauf aufmerksam gemacht wurde, dass ich „nicht couleurfähig sei“. Unser „Leisereiter“ Schwips konnte dieses Problem aber souverän aus der Welt schaffen.

Dann ging endlich der Kommers los, und der VMCV chargierte mit 2 Mädchen. Dies ist bei einigen Leuten auf Unverständnis gestoßen, aber man konnte ja nichts dagegen machen. Klar doch: Wo fortschrittliche Geisteskrieger sogar gegen zweispra-

chige Ortstafeln ist, sind gemischte Verbindungen Hochverrat an der Tradition. Der Kommers ging weiter, der Geräuschpegel stieg, die Laune auch. Die von Verteidigungsminister Günther Platter gehaltene Festrede war wegen der originellen Qualität der Lautsprecheranlage kaum hörbar.

Leider hatte Bbr. Krusty (SID) den Verlust seiner Zipfle zu beklagen, die ihm geklaut worden waren. Die Couleurpolizei war nett und zuvorkommend, und so kam es, dass die Gorillas einer privaten Security-Firma (!) unsere Kartellbrüder Oktober und Mautschi unter einem lächerlichen Vorwand verhafteten und abführten. Einige Minuten später kamen Oktober und Mautschi nach einer etwas rabiatischen Intervention durch BBr. Vitus wieder an den Tisch zurück.



Als der Kommers vorüber war, wurden alle Anwesenden - ganz was Neues! - wieder mit den Bussen in der Gegend herumgefahren. Spätabends erfuhren wir, dass unsere Fahne angeblich „lieggelassen“ worden war und daher von Kbr. Cervisius in Gewahrsam genommen wurde. Die genauen Umstände liegen im Dunkeln. Nach dem Kommers besuchten wir ein letztes Mal diverse Lokale. Als die Tränensäcke die Kniekehlen berührten, legten wir uns in unserem „Quartier“ schlafen.

Montag, 05.06.06

Nach zähen Verhandlungen konnten wir unsere Verbindungsfahne wiederbekommen. Glücklicherweise konnte Bbr. Oktober auch die Zipfle von Bbr. Krusty irgendwie wiederbeschaffen. Ende gut, alles gut.

Brief des Phil-x: *Viribus unitis ...*



Diesem altösterreichischem Wahlspruch fühle ich mich sehr häufig verbunden. Nicht aus einer Nostalgie heraus sondern durchaus aus einer zeitgemäßen Erkenntnis. Gerade in meinem Beruf habe ich erkennen müssen, dass ohne Guppenarbeit und Einbeziehen von Fachspezialisten weder Wissenschaft noch angewandte Tätigkeit optimal laufen.

Angesichts eines Rückganges aktiver Mitglieder im MKV scheint mir eine konzertierte Aktivität unerlässlich. Für egozentrische Einzelkämpfer und Selbstdarsteller sehe ich den Platz sehr limitiert. Nach meinen persönlichen Erfahrungen steht hier weniger die Frage nach den inhaltlichen Werten, anders gesagt den Prinzipien, im Vordergrund. Stärker als noch vor einiger Zeit werden die Inhalte unserer Verbindungen und Verbände (wieder) als zeitgemäß empfunden, können aber oft in der Fülle und Unüberschaubarkeit der Angebote nicht richtig platziert werden. Somit muss ja an einer Existenzfrage Katholischer Verbindungen gar nicht erst gedacht werden. Was wir aber gelegentlich versäumen ist der Dialog untereinander und damit auch ein generationenüberschreitender, der natürlich auch beinahe automatisch zum problemlosen Erhalt bzw. neuen Mitgliedern führte. Bei einem sehr facettenreichen Pennälertag 2006 in Wolfsberg habe ich den interaktiven Dialog doch teilweise vermisst und hätte ihn gerne etwas mehr betont gesehen. Gerade der MKV bietet hier eine hervor-

ragende Plattform. Ein Dank soll in diesem Zusammenhang der gastgebenden Verbindung Sponheim Wolfsberg und den Organisatoren der Teilnahme in unserem Landesverband ausgesprochen werden.

Es ist sehr erfreulich, dass Clunia einem personellen Negativtrend trotzen konnte, dies unter dem Aspekt schon jetzt für den Herbst zu erwartender 2-3 neuer Rezeptionen. Nichts desto trotz hat sich der Philistenvorstand ausführlich mit dem Thema Keilung auseinandergesetzt und entsprechende Aktivitäten sind geplant. Hier möchte ich Euch, liebe Bundesgeschwister im Philisterium zum Dialog einladen: Zum Dialog nach innen, seht Euch im Semesterprogramm um und wählt Euch eine Veranstaltung, auch wenn Ihr vielleicht schon länger nur unsere Hochveranstaltungen besucht habt. Zum Dialog nach außen, motiviert Eure Jugendliche oder die Eurer Freunde, das Verbindungsleben Cluniaee kennenzulernen.

Das vergangene Sommersemester hat Veranstaltungen aus allen Bereichen angeboten, hervorheben möchte ich einen hervorragenden Osterkommers, die Teilnahme an der Fronleichnamprozession (siehe gesonderten Bericht) sowie die Exkneipe mit der Feier des 50. Geburtstages von Bbr. Prof. Mag. Wolfgang Türtscher v/o EB Swing.

Wir haben auch an zahlreichen externen Aktivitäten teilgenommen, so die Stiftungsfeste einer Waldmark Horn und einer Sieberg Dornbirn besucht, mit Bbr. Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus und „seiner“ Maus ihren 30. Hochzeitstag gefeiert und einen wunderschönen Couleurausflug nach Stams mit einer Spontakneipe mit unserer Freundschaftsverbinding Bernardia Stams erleben dürfen. Für die Reiseleitung ergeht unser herzlicher Dank an Bsr. Tanja Handle v/o Juno und Bbr. Dr. Ulrich Nachbaur v/o Dr. cer Snorre.

Ein ganz besonderes Fest feierte unser Verbindungsseelsorger Dr. Alex Blöching v/o Philo im Juli mit seinem 50. Priesterjubiläum, bei dem auch Clunia mit Chargierten präsent war. Wir wünschen ihm für sein Wirken weiterhin Gottes Segen.

Besonders freut es mich, dass es dem neuen CLU-Redaktionsteam unter der Leitung von Bbr. DI Wolfgang Jenny v/o Pop, dem Motto *viribus unitis* folgend, gelungen ist, den vor Euch liegenden CLU wieder hervorragend zu gestalten und damit wieder eine regelmäßige Herausgabe erwarten lassen.

Vor uns liegt wieder ein neues Semester mit einem Programm, das für jeden etwas bieten sollte. Liebe Conphilister, schaut hinein und sucht Euch eine Veranstaltung Eures Geschmacks und nach euren Möglichkeiten aus und besucht die Veranstaltungen!

Euch liebe Kartellgeschwister und Gäste laden wir sehr herzlich ein, an unseren Aktivitäten teilzunehmen und uns (näher) kennenzulernen. Ihr seid herzlich willkommen.

*Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl
v/o Amfortas, Philistersenior*

Rede des Philisterseniors anlässlich des 50. Geburtstages von EB Swing

Gehalten anlässlich der Schlusskneipe
am 07.07.2006 im Schützenhaus.



Liebe Bundesschwester Martina!

Leider haben alle meine Vorwarnsysteme versagt und ich musste meine Vorbereitungen umplanen, weil Du ja am heutigen Tag deinen x-ten Geburtstag feierst. Genauere Angaben zu diesem Thema sind gewöhnlich nur sehr gut informierten Kreisen zugänglich, was wir natürlich respektieren. Wir freuen uns alle, mit Dir feiern zu können und ich überbringe Dir offiziell im Namen Cluniae sowie besonders aller Anwesenden die herzlichsten Glückwünsche.

Lieber Bundesbruder Swing!

Der eigentliche Anlass, dass unsere gut besuchte Kneipe heute außerhalb unserer Bude stattfindet, ist Dein Jubelgeburtstag zum 50er. Wir dürfen Dir alle für Deine Einladung sehr herzlich danken. Wie wir alle, die bereits den 50er überschritten haben, bestätigen können, ist dieses Ereignis zwar ein feierliches aber sonst kaum mit schweren Folgen verbunden – wir alle haben's schadlos überstanden!

SWING – ich habe mich ein wenig informiert womit Dein Couleurname in Zusammenhang gebracht werden kann, und mich dem Stil der Zeit entsprechend, im Internet umgesehen:

* Ein Begriff aus der Musik, eine Musikrichtung, ein rhythmisch-dynamisches Phänomen und eines der Grundelemente des Jazz, hier könnte man schon einige Eigenschaften erkennen, die mit Dir in Einklang gebracht werden können.

* Ein Begriff aus dem Börsenbereich, deren Interpretation ich als

Nichtökonom gerne berufeneren Personen überlasse,

* Ein Begriff aus der EDV, eine Komponentenbibliothek für die Programmiersprache JAVA. Wenn auch Du Dich vermutlich nicht allzu sehr in EDV vertiefst, so erinnern doch die Präzision der Abläufe und Unberirrbarkeit solcher Systeme an Dich.

Ich möchte hier nicht alle Deine vielen Vorleistungen, Deine Verdienste, die Du vor allem für unsere Verbände geleistet hast, aufzählen, nicht nur weil ich es gar nicht könnte, sondern weil für diese Ehrungen noch viel Platz anlässlich Deiner Dr. cer Promotion sein wird. Ich möchte es mir aber nicht nehmen lassen doch auf ein paar wichtige Eigenschaften hinzuweisen. Wir kennen einander nun seit 30 Jahren und Swing steht für eine unglaubliche Konstanz. Eine Eigenschaft, die in heutigen Tagen alles andere als selbstverständlich ist.

Swing vertrat und vertritt die Werteskala unserer Verbindungen und dies nicht nur im Sinne eines plakativen Bekenntnisses zu den vier Prinzipien, sondern aktiv in vielen Bereichen seines beruflichen und freiwilligen Engagements. Zu bewundern ist auch sein gewaltiges Durchhaltevermögen. Er ist nicht nur gar kurzzeitig oder terminlich begrenzt aktiv, sondern mit permanenter, gleichmäßiger Effektivität. Swing schafft es, all dies organisatorisch unter einen Hut zu bringen, ohne vor allem seine Familie oder einen der Bereiche zu vernachlässigen. Bemerkenswerte Qualitäten, die nicht alltäglich sind.

Lieber Swing, natürlich muss ich Dir auch einige gute Wünsche mit auf den Weg geben:

Es möge Dir immer ein Licht aufgehen!

(Überreichungen

... einer Glühbirne);

Du mögest immer einen Euro zum Einkaufen haben (... *einer Münze*);

Du mögest immer den Nagel auf den Kopf treffen (... *eines Nagels*);

Es möge nie eine Schraube locker sein (... *einer Schraube*);

Du sollst immer gute Miene zum Spiel machen (... *einer Kugelschreibermine*);

Du sollst stets ein Trostpflaster haben (... *eines Pflasters*);

Du sollst Dir nie ein Blatt vor den Mund nehmen (... *eines Papiers*);

Du sollst nicht zu früh ins Gras beißen (... *eines Grashalmes*).

Im Namen Cluniae wünsche ich Dir weiterhin Gottes Segen, Gesundheit und viel Aktivität und darf dir zu Deinem Jubiläumsgeburtstag einen Bierzipf überreichen.

(Gravur: „Clunia ihrem EB Swing zum 50. Geburtstag, SS 2006“)

*Etienne Wenzl v/o Amfortas, CLF
Phil-X*

Kommentar: Ideologie im Unterricht

Der Begriff der Ideologie entstand während der europäischen Aufklärung und geht auf die griechischen Wörter „idea“ (Idee, Erscheinung) und „logos“ (Wort, Lehre) zurück. Ursprünglich handelte es sich um eine in Frankreich entstandene Denkrichtung, deren Vertreter ein philosophisches Regelwerk für Ethik, Politik und Erziehung erstellen wollten. Die ursprüngliche Intention der Ideologie war durchaus positiv. Es ging um die Befreiung der Menschen von Aberglauben und Vorurteilen. Heute ist der Begriff der Ideologie negativ besetzt.

Unter den Ideologien gibt es drei, die man als Gewalt- oder Vernichtungsideologien bezeichnen kann. Der Marxismus propagierte die Vernichtung der Klassenfeinde und versprach nach der Machtübernahme des Proletariats die ultimativ gerechte Gesellschaft auf Erden. Der Nationalsozialismus propagierte die Ausmerzung der Rassenfeinde und versprach nach der Machtübernahme der arischen Rasse die Herrschaft der völkischen Lichtgestalt. Der Islamismus propagiert den Krieg gegen die (dekadenten) Ungläubigen und verspricht die Errichtung des Gottesstaats nach dem Willen Allahs.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland plädierte vor kurzem für die Einführung eines eigenen Schulfachs zum Nationalsozialismus. Die Zentralrats-Präsidentin Charlotte Knobloch meinte, dass dies gesetzlich geregelt werden müsse.

Die Idee an sich ist interessant, greift aber viel zu kurz. Die Schüler sollten vielmehr lernen, überprüfbare Theorien von wissenschaftlichen und politischen Ideologien unterscheiden zu können. Richtlinien zum Umgang mit Ideologien finden sich beim öster-

reichischen Philosophen Sir Karl Popper. Sein Fragenkatalog könnte Grundlage eines Unterrichtsprinzips werden.

Popper fragt unter anderem:

(1) „Finden sich in politischen Weltanschauungen Tendenzen zum dogmatischen Behaupten absolut wahrer Einsichten ... und im Zusammenhang damit elitäre Gruppen oder autoritäre Einzelpersonen, die ein Erkenntnismonopol ... auf die Deutung dieser Einsichten beanspruchen?“ Diese Frage kann bei den drei großen Gewaltideologien positiv beantwortet werden.

(2) „Wieweit sind in Ideologien Tendenzen zur Immunisierung von ideologischen Kernannahmen gegenüber Kritik ausgeprägt und wie sind die Strategien beschaffen, mit denen die Immunisierung erfolgt?“ Gemeint ist die in Diktaturen übliche Praxis, jegliche freie Meinungsbildung durch Knebelung und Lenkung der Medien zu unterbinden.

(3) „Sind in Weltanschauungen Verschwörungstheorien anzutreffen und damit zusammenhängend Sündenbock-Strategien und Tendenzen zur Bildung von Feind-Stereotypen?“ Im Nationalsozialismus war es die „jüdische Weltverschwörung“, im Marxismus der kapitalistische Klassenfeind und im Islamismus sind es die Ungläubigen unter der Führerschaft der USA und Israels, gegen die jegliche Gewaltanwendung erlaubt ist.

(4) „Findet man in Ideologien ... Denkmuster, die utopische Harmonien und Ideale vorgaukeln, wobei ... Realisierbarkeitsüberlegungen in Bezug auf diese Ideale gänzlich ausgeblendet werden?“ Hier bezieht sich Popper auf das absurde Versprechen, die ideale Gesellschaft, den Gerechten Gottesstaat oder gar das Paradies auf Erden versprechen.

Vitus

Clunia chargiert bei der Fronleichnamprozession der Dompfarre Feldkirch und hilft bei der Domrenovierung.

Der ChC des Sommersemesters 2006 unter dem hohen x Alex Telsnig v/o Remus hat in Absprache mit dem Philisterium beschlossen in vollen Farben mit Chargierten an der Fronleichnamprozession der Dompfarre teilzunehmen. Dieses Fest symbolisiert ja das gelebte Christentum.

Schon bei der Vorbesprechung mit dem Dompfarrer R. Bischof konnten wir mit großer Freude feststellen, dass unsere geplante Präsenz sehr gerne aufgenommen wurde. So haben an der Festmesse und der Prozession neben unseren Chargierten (x Alex Telsnig v/o Remus, FM Jürgen Spies v/o Multivit, BW Stefan Spiess v/o Schkout) mit Fahne doch einige Bundesgeschwister in Couleur teilgenommen. Wir wollten aber auch etwas besonders machen und haben nach den Feierlichkeiten die Gemeinde zu einer Agape mit Wein und Brot eingeladen. Diese Möglichkeit der Kontaktnahme ist von vielen Teilnehmern der Prozession aufgegriffen worden und hat zu einer regen Kontaktnahme geführt, wo auch Fragen zu Clunia diskutiert werden konnten.

Die dabei erwirtschafteten Spendenbeträge werden zur Gänze der Domrenovierung zur Verfügung gestellt. Danken möchte ich auch meinen Concharen Tanja Handle v/o EB Juno und Anita Hilby v/o Athene für die tatkräftige Unterstützung beim Betreuen der Agape. Wir werden sicher auch nächstes Jahr offiziell in der Gemeinde der Fronleichnamprozession vertreten sein und laden bereits jetzt dazu ein.

Etienne Wenzl v/o Amfortas, CLF Phil-x

Traditioneller Osterkommers im Schützenhaus

Am Ostermontag, 17. April 2006, fand im Gasthaus Schützenhaus in Feldkirch der traditionelle Osterkommers unserer Clunia statt. Der von Senior Alex Telsnig v/o Remus souverän geleitete Kommers verlief gemütlich und humorvoll. Ihm zur Seite standen Michael Domig v/o van Helsing und Jürgen Spiess v/o Multivit.

Hauptprogrammpunkt war die Festrede des Vorsitzenden des Vorarlberger Mittelschülercartellverbandes Mag. Michael Rusch v/o Smily, der zum Thema „MKV – Aufbruch in neue Zeiten?!“ einen Einblick über die derzeitigen Bemühungen des MKV gab, seine Grundanliegen präziser zu formulieren.

Für seine 50 Semester währende Treue zur Verbindung wurde der Leiter der Pressestelle des Landes Vorarlberg Bbr Mag. Peter Marte v/o Pam mit dem „50-Semester-Jubiläum“ ausgezeichnet. Seine Verdienste schilderte lebensnahe und humorvoll Mag. Wolfgang Türtscher

v/o EB Swing. Nach absolvierter Berufsausbildung wurde Dominik Fae v/o Nero Mitglied der Alt-Clunia. Sara Konzett v/o Chili - als ehemaliger Fuchsmajor von Nero - zeichnete gekonnt seinen Werdegang und hieß ihn bei der Alt-Clunia herzlich willkommen.

Der Festkommers war prominent besucht: Pfarrer Anton Kegele, der sich anlässlich der Verleihung des 150 – Semester-Bandes vor einem Jahr von Hassan auf Kassian umspitzen ließ und mit 94 Jahren der älteste Clunier ist. ANR Dr. Gottfried Feurstein v/o Welf, Prof. Dr. Erwin Rigo v/o Sascha, Philistersenior Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas, Philisterconsenior Tanja Handle v/o Juno, Philisterschriftführerin Anita Hilby v/o Athene, OA Dr. Martina Türtscher v/o Martina und Archivar Dr. Ulrich Nachbaur v/o Dr. cer. Snorre, VMCV-Landesphilistersenior Gerold Konzett v/o Dr. cer. Plus und Hofrat Mag. Gerhard Blaickner v/o Laurin vom Vorstand des Vorarlberger CV. Hohen Besuch

vom ÖCV konnte der Senior mit Mag. Benedikt König v/o Brain und Thomas Geiger vom ÖCV-Präsidium AV Austria Innsbruck begrüßen.

Weiters anwesend war das am CC neu gewählte Redaktionsteam der Zeitschrift „Der Clunier“ mit Chefredakteur DI Wolfgang Jenny v/o Pop, Geschäftsführer Martin Häusle v/o Hippo, die Redakteure Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus, Alexander Waller v/o Ericsson und Thomas Jenny v/o Goofy.

**Dr.cer. Verleihung an Swing:
Der CC einer KMV Clunia hat einstimmig beschlossen, dass unser Altphilistersenior Mag. Wolfgang Türtscher v/o EB Swing für seine Verdienste und seinen vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz die höchste Auszeichnung unserer Clunia erhält: Die Promotion zum Doctor cerevisiae.**

Die Redaktion des Cluniers gratuliert herzlichst und dankt dir für alles, was du für Clunia und den Clunier geleistet hast .



102. Stiftungsfest der Waldmark Horn

Zum 102. Stiftungsfest am 4./5./6. Mai unserer Freundschaftsverbinding K.Ö.St.V. Waldmark sind Gerold Konzett v. Dr. Plus, David Kreiner v. Romulus und Sara Konzett v. Chili von Feldkirch angereist. Barbara Kohler v. Cassandra wohnt derzeit in St. Pölten und ist ebenfalls nach Horn gekommen.

Nach einem herzlichen Empfang am Freitag Abend gab es in der Bude und den umliegenden Stammlokalen der Waldmark regen Betrieb und großes Kennenlernen, vor allem für den erstmals angereisten Bbr. Romulus. Philistersenior der Waldmark

Major Erwin Richter v. Faßl hatte am Samstag die Clunia-Delegation zum Mittagessen eingeladen, wobei ein herzhafter Gedankenaustausch und ein Blick in die Zukunft die Lage unserer beiden Verbindungen durchleuchtete. Im Anschluss machte Dr. Plus eine Führung auf die Rosenberg und in die nähere Umgebung von Horn. Die Festmesse wurde vom Stadtpfarrer und gleichzeitig Verbindungsseelsorger der Waldmark, Kbr. Peppone zelebriert und er fand dabei auch ein paar Worte des Danks an unsere Clunia. Am Festkommers chargierte Bbr. Romulus, 150 Personen waren gekommen und ca. 30 Chargierte.

Zwei Freundschaftsverbindingen der Waldmark standen dabei u. a.



im Mittelpunkt. Die Arminia Hollabrunn feierte bereits das 50-jährige Bestehen und die Clunia das 5-jährige Bestehen einer freundschaftlichen Verbundenheit, welche von Waldmark mit einer Erneuerungsurkunde und von beiden Verbindungen dem gegenseitigen Versprechen bekundet wurde. Chili sprach stellvertretend für die Clunia zu diesem Ereignis und erntete für Clunia Applaus und Begeisterung. Romulus konnte die Gastfreundschaft der Waldmärker und deren Couleurdamen genießen und so war es nicht verwunderlich, dass auch er sich der Tradition der langen Horner-Nächte nicht entziehen konnte.

Am Sonntag traten wir dann nach dem Frühschoppen so gegen 13.00 Uhr die Heimreise an.

Chilis Rede:

Hohes Präsidium,
liebe Kartellgeschwister der Waldmark, geschätzte Festgäste!

Als ich vor 5 Jahren Senior e. v. Clunia war, konnte ich wegen meiner bevorstehenden Matura leider nicht diesen Freundschaftsbandtausch persönlich vornehmen. Meine Bundesschwester Cassandra, die heute auch anwesend ist, hatte deshalb diese feierliche Zeremonie an meiner Stelle durchgeführt.

Deshalb freut es mich ganz besonders, heute beim 102. Stiftungsfest und zugleich 5-jährigen Jubiläum unserer Freundschaft die Glückwünsche der KMV Clunia überbringen zu dürfen. In der Zwischenzeit feierte Waldmark das 100., die Clunia das



95. Stiftungsfest. Freundschaften zwischen Jugendlichen, aber auch zwischen Verbindungen sind immer etwas ganz Besonderes, beide Verbindungen sind auf Ihre Weise etwas Besonderes:

Waldmark als älteste Verbindung im NÖMKV hat Verantwortung und Tradition und stellt auch einen gesellschaftspolitischen Teil der Stadt Horn dar.

Clunia wiederum ist als erste gemischtgeschlechtliche Verbindung Österreichs über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt und hat dennoch Tradition.

Beide Verbindungen sind in Ihren Bundesländern tonangebend und exponiert:

Waldmark sehr commentbewußt, Clunia eher etwas lässig im Umgang mit Comment aber traditionell verbunden. Waldmark als MKV-Verbindung, Clunia nur mit dem MKV assoziiert.

Dennoch, liebe Freunde, vertragen sich beide Korporationen auf Ihre Weise sehr gut, weil jeder den anderen in seinem Handeln anerkennt und respektiert! Dr. Fassl und Dr. Plus haben dies stellvertretend für Ihre Verbindungen über Jahre hindurch vorgelebt und bewiesen. Das ist es auch, was die bereits Jahrzehnte lange Freundschaft beider Korporationen stärkt und zusammenhält – und das sogar bei einer Entfernung von 650 Kilometern. Ich freue mich darüber, liebe Bundes-

und Kartellgeschwister und hoffe, dass diese Freundschaft alle noch folgenden Höhen und Tiefen überleben wird, von Vorarlberg bis nach Niederösterreich, vom Rheintal bis ins Waldviertel, von Feldkirch bis Horn.

In diesem Sinne, liebe Waldmärker „ad multos annos“ mit den beiden Wahlsprüchen: „Durch Kampf zum Sieg“ und „in Treue fest“! Heil Waldmark, heil Clunia! Oder wie sag'n wir Vorarlberger so treffend: „Net lugg lo !“

Dixi!

Sara Konzett v. Chili, 5.5.2006

Clunia-Tage 2006

Es war ein etwas stürmischer Tag, an dem wir uns zu unseren Clunia-Tagen in Furx aufmachten. Leider waren wir am ersten Tag nur zu dritt, und so verbrachten wir den ersten Abend damit, verschiedene Dinge zu besprechen, die die Verbindung betreffen.

Am zweiten Tag musste uns Van Helsing leider verlassen, dafür kamen Schkout und Amfortas. Am zweiten Tag hielt uns Swing einen interessanten Vortrag über die Pflichten und Tätigkeiten der Chargen. Später am Abend trafen auch noch Pop und Plus ein, der uns noch weitere Gäste mitbrachte: Chili, Fohra und Diana von den Universitas Wien.

Amfortas - er hat ein großes Herz für die Aktiven - verköstigte uns mit einem ausgezeichneten Essen. Zum Abschluss stieg eine Fuchsenkneipe, die von Goofy geschlagen wurde.

Frühjahrsmesse 2006

Bei der diesjährigen Dornbirner Frühjahrsmesse vom 6. bis 9. April wurde den Mitgliedern des Landesjugendbeirats die Möglichkeit geboten, sich mit einem Stand in der „Jungen Halle“ zu präsentieren. Der VMCV nahm diese Möglichkeit wahr und stellte sich an allen vier Messetagen den Besuchern vor.

Obwohl wir nur einen relativ kleinen Stand zugeteilt bekamen, war die Arbeit und vor allem das Auftreten aus unserer Sicht sehr erfolgreich. Der Stand wurde durchgehend mit mehreren Aktiven von fast allen Vorarlberger Verbindungen besetzt, was natürlich für eine angenehme Stimmung sorgte und diese ließ sich auch auf die Messegäste übertragen. Das stieß nicht nur bei den zahlreichen korporierten Messebesuchern auf positive Resonanz, ebenso konnten wir uns zahlreichen Jugendlichen vorstellen, ihnen erklären, was eine Mittelschulverbindung ist und was wir machen. Erfreulich war, dass sich wirklich viele junge Menschen dafür interessierten, aber auch die-

jenige Altersgruppe, die schon etwas über dem keilfähigen Rahmen liegt, zeigte Interesse am VMCV und so konnten wir einige Besucher von der positiven Arbeit unserer Verbindungen überzeugen.

Zusätzlich zu dem positiven Auftreten in der Öffentlichkeit verbrachten wir Aktive an diesen Tagen viele Stunden miteinander und lernten uns besser kennen – in den darauf folgenden Wochen und Monaten waren durch die Kontakte auf der Messe auch ein vermehrter gegenseitiger Besuch der Verbindungen untereinander erkennbar.

Abschließend können wir ein äußerst positives Resumé über unser Auftreten in der „Jungen Halle“ ziehen. Ich möchte mich an diesen Stellen auch recht herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die diesen Stand ermöglicht haben insbesondere bei den zahlreichen Aktiven der Sieberg, Clunia, Wellenstein und Kustersberg, die während der Messetage den Stand mitbetreut haben.

Oktavian

Couleurausflug nach Stams

Nach den legendären Ausflügen nach Tettang, Andechs und Reichenau stand Anfang Juli ein weiterer Höhepunkt unserer Ausflugskultur auf dem Programm.

Das Organisationsteam Tanja Handle v/o Juno und Dr. Ulrich Nachbauer v/o Dr. cer. Snorre hatten dieses Mal das Tiroler Oberland als Reiseziel ausgesucht. Ein munteres Häufchen von Kartell- und Bundesgeschwistern macht sich am ersten Sonntag im Juli nach Locherboden und Stams auf den Weg. Bereits auf der Hinfahrt gab uns unser Verbindungsarchivar Snorre in bekannter Manier historische Informationen. Durch sein umfassendes Wissen stellte er auch immer wieder einen Bezug zu Bundesbrüdern der Clunia her.

Um 11:00 Uhr feierten wir in der Wallfahrtskirche Locherboden auf dem Mieminger Plateau die heilige Messe mit. Dieser bekannte und von weitem sichtbare Wallfahrtsort mit seinem markanten spitzen Turm ist Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden, als das Wallfahren eine Hochblüte erlebte. Der Wallfahrts-pfarrer erzählte in seiner Predigt auf sehr heitere Art Erlebnisse aus

seiner 40-jährigen Tätigkeit als Missionspfarrer in Angola. Vor lauter Schwärmen vergaß er auf die Uhr zu blicken und beendete seine Predigt mit den Worten: „Eine Predigt sollte nicht zu lange sein, deshalb Aus, Schluss, Basta, Amen“.

Das Mittagessen nahmen wir in der herrlichen Bergkulisse des Mieminger Plateaus im „Tiroler Wirtshaus am Locherboden“ in Mötztal ein.

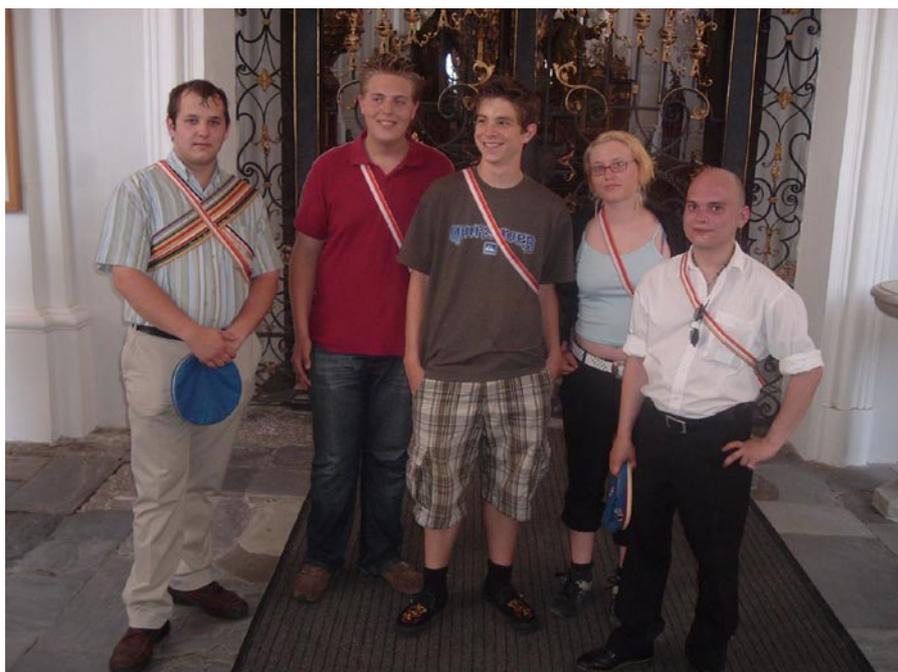
Anschließend wanderten wir zu Fuß - unter anderem über eine wackelige Hängebrücke - ins Zisterzienserkloster Stams, wo bereits Mag. Thomas Palfrader v/o Dr. cer. Banquo, der Altphilisterseñior von Clunias Freundschaftsverbinding Bernardia-Stams, die Wallfahrer erwartete und die Runde sachkundig durchs Kloster und die Stiftskirche führte. Stift Stams ist einerseits als die Grablage des Tiroler Grafen Meinhard II. von Görz-Tirol 1273 gegründet worden, andererseits zur Erinnerung an den tragischen Tod des letzten Staufers, Konradin, der 1268 in Neapel enthauptet worden ist. Die Mutter Konradins, Elisabeth von Wittelsbach, war in erster Ehe mit dem Staufer Konrad IV. verheiratet,

in zweiter Ehe eben mit Meinhard II. Nach der Führung wurden wir von unserer Freundschaftsverbinding Bernardia auf einen gemütlichen Hock eingeladen, der jedoch schnell zu einer Kneipe umfunktionierte wurde.

Bei herrlichem Sommerwetter schlugen die beiden Senioren Clemens Danzl v/o Eftax von der Bernardia und unser Senior Alex Telsnig v/o Remus im herrlichen Garten des Stiftes Stams eine gelungene Exkneipe.

An dieser Stelle darf daran erinnert werden, dass seit 1979 zwischen der Clunia Feldkirch und der Tiroler Oberländer-Verbinding Bernardia-Stams, sie ist am Stamser Stiftsgymnasium aktiv, ein Freundschaftsabkommen besteht. Bernardia wurde 1935 u.a. von Dr. Otto Burtscher v/o Dr. cer. Haettel aus Feldkirch, dem Vater von ORF-Direktor Bbr Dr. Wolfgang Burtscher v/o Götz, gegründet, der auch der Gründungssenior der Bernardia war.

Die Couleurfahrt war gut besucht: Es nahmen der Kustersberg-Philisterseñior Dr. Manfred Troll v/o Manne mit Gattin Ilse, VMCV-Landesphilisterseñior Gerold Konzett v/o Dr. cer. Plus,



Clunia-Philistersenior Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas, Alt-Landtagsvizepräsident Günther Lampert v/o Lagü mit Gattin Juliane, der Alt-Postpräsident von Tirol und Vorarlberg, DDr. Peter Pichler v/o Dr. cer. Cicero mit Gattin Margarethe, Clunia-Alt-Philistersenior Mag. Wolfgang Türtscher v/o EB Swing mit Gattin Martina, der Chefredakteur des Cluniers, DI Wolfgang Jenny v/o Pop mit Gattin Helga und den Söhnen Thomas und Markus, der Obmann der Vorarlberger Schülerunion, David Kreiner v/o Romulus, der Schülerunions-Vizeobmann und Clunia-Senior, Alex Telsnig v/o Remus, und sein Nachfolger als Senior, Thomas Jenny v/o Goofy und zahlreiche Aktive teil.

Unser besonderer Dank für die mustergültige Organisation des Ausflugs gilt Snorre und Juno, die durchklingen ließen, dass uns die nächste Couleurfahrt im Sommer 2007 wahrscheinlich ins Kloster St.Gerold im Großen Walsertal führen wird.



Schlusskneipe

Die traditionelle Schlusskneipe der KMV Clunia Feldkirch fand heuer am 7. Juli im Gasthaus Schützenhaus in Feldkirch statt und umfasste einige Höhepunkte: Angelika Pümpel aus Feldkirch (BORG Feldkirch) und Thomas Jenny aus Rankweil (BORG Götzis) wurden geburscht, d.h., endgültige Mitglieder der Clunia, David Kreiner aus Feldkirch – er ist auch Obmann der Vorarlberger Schülerunion - gebrandert, Tobias Büchel aus Vaduz wurde das Band Clunias verliehen und Alt-Philistersenior Mag. Wolfgang Türtscher feierte in Clunias Kreis seinen 50er!

Als Höhepunkt der Veranstaltung, die vom scheidenden Senior Alex Telsnig zügig geleitet wurde, erfolgte die Amtsübergabe an den neuen

Senior, Thomas Jenny aus Rankweil. Er stellte sein Chargenkabinett vor – Fuchsmajor Angelika Pümpel, Consenior Michael Domig, Schriftführer Mathias Schmid, Kassier Alex Telsnig und die Budenwarte Stefan Spiess und Thomas Cziudaj. Als Höhepunkt des Herbstprogrammes 2006 kündigte er das 98. Stiftungsfest von 8.-10. Dezember 2006 in Feldkirch an.

Die Schlusskneipe war bestens besucht, an der Spitze Philistersenior Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl mit seinen Philisterchargen Tanja Handle, DI Peter Nachbaur, Anita Hilby, Sara Konzett, Dr. Ulrich Nachbaur, OA Dr. Martina und Mag. Wolfgang Türtscher, VMCV-Landesphilistersenior Gerold Konzett, Alt-VMCV-Landesvorsitzender Mag. Michael Rusch, OStR Prof. DI Friedrich Amann, VMCV-Webmaster Alex Waller und viele andere.

Mit Sicherheit ...



www.waibel.at

A-6833 Klaus
Bundesstraße 6-8
Tel.: 05523/5966-0 • Fax: DW81
maler-handwerk@laengle.com
www.laengle.com



Maler-Handwerk
LA'NGLE GmbH
Maler-Handwerk • Sandstrahlwerk

Verbindungsseelsorger P. Alex Blöchlinger feierte das goldene Priesterjubiläum

Am Sonntag, den 16. Juli 2006, feierte „Clunias“ Verbindungsseelsorger Pater Dr. Alex Blöchlinger SJ v/o EB Philo mit einer Festmesse in der Pfarrkirche Frastanz sein Goldenes Priesterjubiläum, bei dem „Clunia“ chargieren durfte. Im Anschluss an die Festmesse fand vor der Kirche eine Agape statt, die seine Mitbewohner des Wohnprojekts „Wohnen für Jung und Alt“ gestalteten. Bei einem Empfang im „Haus der Begegnung“ wurde Philo dann gebührend gefeiert.

Alex Blöchlinger wurde 1924 in Arosa (Graubünden) geboren und trat 1936 in das Jesuitengymnasium Stella Matutina in Feldkirch ein. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung 1938 wechselte er zu den Kapuzinern ins Kollegium St. Fidelis in Stans (Nidwalden), wo er der Gymnasialsektion „Struthonia“ des Schweizerischen Studentenvereins beitrug. Nach der Matura wurde er 1944 bei der Hochschulsektion „Kyburger“ in Zürich aktiv. Da die Jesuiten in der Schweiz noch verboten waren, machte sich Alex nach Kriegsende 1945 mit einem Freund auf den Weg in Richtung München auf, um ins Noviziat einzutreten. 1950 und 1953 absolvierte er als Erzieher ein Praktikum in der wieder eröffneten Stella Matutina. Mit vier Mitbrüdern weihte ihn der Bischof von Basel am 25. Juli 1956 im Bildungshaus Bad Schönbrunn der Jesuiten in der Nähe von Zug zum Priester. Primiz feierte der Neupriester am 5. August in Arosa. Im Herbst wechselte er nach Lyon, um das Theologiestudium abzuschließen. Nach Jahren als Studentenseelsorger in Bern („Berchtoldia“ Bern), kehrte Bbr. Philo 1966 bis 1973 als Internatsleiter, Lehrer und Rektor an die Stella Matutina zurück. Als 1979 das traditionsreiche Gymnasium geschlossen werden musste, zogen die verbliebenen Jesuiten in die neu erbaute Residenz im Reichenfeld. Pater Alex unterrichtete seit 1973

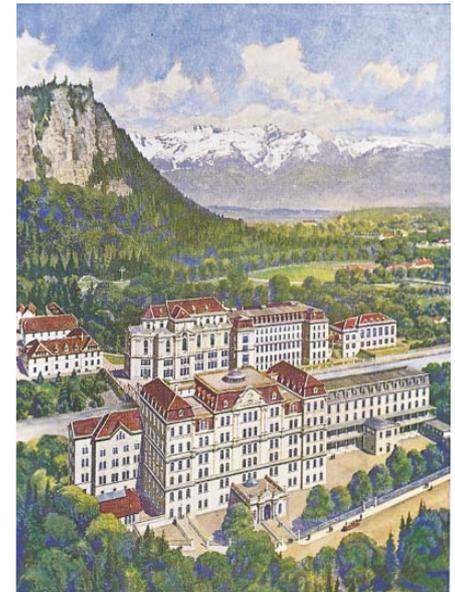
an der Handelsschule und Handelsakademie Religion, bis er 1981 von Diözesanbischof Dr. Bruno Wechner (KBB) mit dem Aufbau des Religionspädagogischen Instituts in Feldkirch beauftragt wurde, das er bis 1993 leitete. 1977 verlieh Philo die „Austria“ Innsbruck (ÖCV) ihr Band. 1995 gewann ihn unsere „Clunia“ als Bundesbruder und Verbindungsseelsorger.

Dankbar und stolz durften wir Philo 2003 zum „Ehrenburschen“ promovieren. Bei der Auflösung der Jesuitenresidenz 2003 blieb Philo als Kontaktperson für die Altstallener als (hoffentlich doch nicht) letzter Jesuit in Vorarlberg. Er übersiedelte nach Frastanz, wo er seit Jahren in der Seelsorge aushilft.

Lieber Philo, Vergelt's Gott für alles! Wir gratulieren dir von Herzen und wünschen Gesundheit und Gottes Segen!



Clunia-Tage 2005



Ulrich Nachbauer v/o Dr. cer Snorre

Stella Matutina



Feier zum goldenen Priesterjubiläum am 16. Juli 2006 in Frastanz

Red ghörig! Ein Manuskript von Emanuel Lampert v/o Unicus

www.redghoerig.info

Nicht-Vorarlbergern, die sich mit Vorarlbergern unterhalten können wollen, und Vorarlbergern, die nicht nur eine „Deutsch“- , sondern auch eine „Dütsch“-Grammatik im Regal stehen haben wollen, kann geholfen werden:

Bbr. Emanuel Lampert v/o Unicus unterhält eine Website, die auf unterhaltsame Art und Weise die wichtigsten Regeln und grundlegendes Vorarlberger Vokabular (mit Schwerpunkt auf den Raum Feldkirch) präsentiert. Zusätzlich ist eine Menge an Informationen über das Ländle abrufbar, von der Geschichte Vorarlbergs bis zum Rezept für Käsknöpfle. Und wer sich nach dem „Sprachstudium“ fit genug fühlt, kann sich gleich im Online-„Tescht“ versuchen.

„Red ghörig!“ erfreut sich regen Zuspruchs, im Mai 2006 hat ihm auch vol.at einen Eintrag auf der Startseite gewidmet. Die Website ist unter der Adresse www.redghoerig.info erreichbar. Es steht dort auch ein „Sprach-Skriptum“ zum Download bereit, das man sich selbst ausdrucken kann. Unicus nimmt übrigens gerne Leser-Beiträge zur Erweiterung des Angebots – aus ganz Vorarlberg – entgegen!

Gerold Konzett v/o Dr. cer Plus

Die Sponheim zu Wolfsberg!

Seit Mai 2005 ist es der weiblichen Schülerschaft des Lavanttales - dort war der Pennälertag 2006 - die Möglichkeit, einer Verbindung auf Mittelschuleebene beizutreten. Ich bin im März zur Verbindung gekommen, und da war die Diskussion über das Wie, Weshalb usw. schon voll im Gange. Auf einer Kneipe, die unser damaliger Senior Alexander Mannsberger v. Maximus schlug, wurden die ersten beiden Mädchen als Fühse in die Verbindung aufgenommen. Von da an ist es in der Verbindung wieder aufwärts gegangen, da waren wieder junge Aktive, die, egal welchen Geschlechts, zusammenarbeiten, und sich Mühe geben, das Beste für die Verbindung zu tun. Egal was es war, ob die Bude zu putzen war, oder ein Kommers zu bewirten, die anwesenden Aktiven meisterten alle Aufgaben.

Am Weihnachtskommers war es soweit. Die Sponheim hatte zwei neue Burschen, aber auch das erste Mädchen. Elisabeth Lammer v/o Lilo hat sich in den Annalen der SOW ihren Platz gesichert. Ein besonderer Aspekt ist, dass Lilo die Tochter eines Philister ist, was die Sache zu etwas Einmaligem macht. Am PT hat man dann gesehen, dass sie hinter der Verbindung stehen. Wenn man einen PT ausrichtet, wird jede Hand benötigt. Es wurde jeder Sponheimer gebraucht, und die Mädels haben vier Tage lang die Budenbewirtung organisiert.

Nun, im August 2006 hat die Sponheim 2 Fühse, 2 Mädchen, 2 Burschen und 2 Damen mehr als fast

ein Jahr zuvor. Der eine oder die andere wird sich jetzt fragen, wo die Damen herkommen. Innerhalb eines Jahres vom Fuchs zur Dame? So schnell geht das nun auch wieder nicht. Wir haben uns auf die Suche nach Frauen gemacht, die schon vermehrt mit dem Coleurstudententum zu tun hatten, um für die Mädels Unterstützung zu bekommen. Sehr bald hat Claudia Autz v. Jacqueline, ihrerseits Gründungsmädchen der Noreia Villach, Interesse bekundet der Sponheim beizutreten. Dies ist am Stiftungsfest 2006 von staten gegangen. Am Sommerfest der Sponheim wurde auch Anja Six v. Frigga, die Frau unseres lieben Bbr. Karlheinz Six v. Berzelius, als Dame in die Verbindung aufgenommen.

Im Sinne unseres Wahlspruchs werden wir gemeinsam mit unseren weiblichen Mitgliedern in die Zukunft gehen und sehen, was sie uns bringen mag.

In Treue fest!

Martin Egger v/o Optimus, SOW



Wie ma im Ländle red't



Couleurdamen oder Damen im Couleur

Peter Krause definiert in seinem Buch „O alte Burschenherrlichkeit“ die Couleurdamen so: „Jene meist jüngeren Damen, die – mehrheitlich zweifellos aufgrund persönlicher Bindungen – mit einer gewissen Regelmäßigkeit an ihnen zugänglichen Verbindungsveranstaltungen teilnehmen. Manchmal besteht eine festere organisatorische Form, der Damenzirkel. Als Geschenke der Damen an die Verbindung werden vielfach Fahne, Fahnenbänder, Wimpel, Flüsse u. ä. genannt.“ Kaiser Karl IV stiftete 1348 in

Prag die erste Universität im deutschen Sprachraum, 1356 wurde die Universität Wien gegründet. Da Frauen damals im gesellschaftlichen und politischen Bereich eine untergeordnete Rolle spielten, waren sie lange Zeit nicht nur vom Studium sondern auch vom studentischen Leben ausgeschlossen.

Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts besserte sich dieses Verhältnis. Natürlich war es für Mädchen interessant, in studentischen Kreisen zu verkehren, es entstand der Status der Couleurdame. Nach zähem Kampf erreichten die Frauen die Studienberechtigung, 1892 in Freiburg und Heidelberg, und 1896 wurden sie auch zum Studium an der Wiener Universität zugelassen. Erst 1909 standen den Frauen alle Hochschulen offen.

Die Gleichberechtigung sollte aber hier nicht Halt machen. Frauen, die studierten, wollten nicht länger Couleurdamen sein sondern korporiert werden. In Deutschland entstanden noch vor dem Ersten Weltkrieg (!) die vier bedeutendsten Dachverbände: der Verband der Studentinnenvereine Deutschlands,

der Deutsche Verband Akademischer Frauenvereine, der Verband der katholischen deutschen Studentinnenvereine und die Deutsche christliche Vereinigung Studierender Frauen. In Krauses Buch fand sich Erstaunliches: „1913 verlieh der Wiener Akademische Gesangsverein (heute Universitätssängerschaft Barden) den Bundesschwestern das Weinzipfband, das von links nach rechts zu tragen ist, und außerdem das Recht, den Zirkel mit B.S. für Bundesschwester und A.F. für Bundesmütter zu führen, wie es auch bei anderen Korporationen der Brauch ist. Das Band darf nur bei internen Veranstaltungen getragen werden.“

In der heutigen Zeit können Studentenverbindungen, die eine gesellschaftlichen Position anstreben oder halten wollen, es sich nicht leisten, Studentinnen zu ignorieren und sie bestenfalls als Couleurdamen bei ein paar Veranstaltungen mitdiskutieren zu lassen. Während das „Ob“ feststehen muss, kann es lediglich Diskussionen über das „Wie“ geben.

... aber das ist eine andere Geschichte.

Black Mamba

Wir danken den Spendern

aLAbg. DI Helmut **Batlogg**, ABI, Trn
LSI Karl Hermann **Benzer**, R-B
HR DI Josef **Berchtold**, Trn
Bgm. Mag. Wilfried **Berchtold**
Dipl.Ing. Dieter **Blaickner**, ABI, CI
HR Dir. Prof. Gerhard **Blaickner**, CI
Abt.Ltr. Hans **Blaickner**, CLF, CI
Dr. Karl-Heinz **Böhm**, KRW, Baj
Dir. Mjr. Armin **Brunner**, WSB
DI Heinz **Dünser**, SID, AW
Franz **Eier**, OCW
Dkfm. Dr. Rigobert **Engljähringer**, CLF, Rg
Dr. Peter **Faé**, CLF
Ing. Hermann **Fend**, CLF
NR Dr. Gottfried **Feuerstein**, KBB, WSB, Le
Ing. Edmund **Fischl**, RTW, CLF
Dr. Herbert **Fürnkranz**, ARH
P. Dietmar **Gopp**, WSB, R-J
Vzbgm Mag. Mario **Greber**, Le
Willi **Hagleitner**
Mag. Dietmar **Hagn**, Trn
Dr. Sven **Hartberger**, TKW, CLF

DI Wolfgang **Jenny**, CLF, Le
Dr. Bernhard **Jochum**, SOB, Le
Dr. Ernst **Kasa**, OCW, OLS, NbW
Pfr. Anton **Kegele**, CLF
HR i.R. Dr. Helmuth **Kreuzwirth**, LRG
HR Dr. Wilfried **Längle**, R-B
Univ.-Prof. Dr. Gert **Mähr**, Rt-D
Mag. Peter A. **Marte**, CLF, Le
Mag. Gerhard **Mathis**, Vi
Dr. Gottfried **Mazal**, CHK
Dr. Egon **Michler**, BbW
Pfr. Heinrich **Morscher**, CLF
Dr. Franz **Moser**, AGP
Ingrid **Moser**
em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert **Muth**, Le
Dr. Ulrich **Nachbaur**, CLF, Le, Cld
Peter **Nalepka**, FRW
Dr. Hugo **Neurauter**, CLF, AIn, Va
Dr. Edwin **Oberhauser**, AIn
HR Dr. Josef **Oswald**, SOB, AIn
OStR Prof. Mag. Karl **Palfrader**, BES, Vi
Hans Peter **Perko**, ADW
Präs. i.R. DDr. Peter **Pichler**, CLF, RGI, Le, GII, Cld

Mag. Dr. Klaus **Plitzner**, KBB, M-D, RFb
KR Dir. Helmut **Puchebner**, FRW, Baj, FIP
HR Dir. Mag. Ferdinand **Reitmaier**, HET
Hans **Reutterer**, RGW, MMA
Ing. Thomas **Rhomberg** CI, DAW
ORR i.R. Mag.Dr. Otto **Schinko**, NBK
Dr. Peter **Schmölz**, SID, AW
Dipl.Ing. Peter **Schwanda**, FRW, VAW
HR Dr. Reinhold **Schwarz**, KBB, Le
Dr. Thomas **Schwarzmann**, CLF
Dr. Thomas **Seifert**, KBB, R-B
Dr. Walter **Simek**, ARK, WI
Univ.-Prof. Dr. Rudolf **Sobczak**, LGF
Min.Rat Mag. Felix **Steiner**, DMW
Waltraud Svoboda, **PUE**
Mag. Wolfgang **Türtscher**, CLF, KBB, Le, Cld
Mag. Paul **Windisch**, BOW, MUR, AUP

IMPRESSUM:

Der CLUnier (seit 1982) ist die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch und der Katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs.

Erscheint drei-bis viermal jährlich, Auflage: 2.500, Format: 29,5 x 21 cm (DIN-A-4)

Publikum: A-Schicht in ganz Österreich und befreundete Persönlichkeiten in Deutschland und der Schweiz.

Redaktion: DI Wolfgang Jenny, Ringstraße 16, 6830 Rankweil; Tel. 22/44019; 0664/6255702;

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch, KtoNr 800004160, BLZ 20.604

Clunier-Neuorganisation ab April 2006:

Chefredakteur: DI Wolfgang Jenny v/o Pop wolfgang.jenny@vorarlberg.at

Redakteur, Layout, Fotos und Bilder: Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus rudolf.oeller@vol.at

Redakteur: Alexander Waller v/o Ericsson webmaster@vmcv.at.

Redakteur: Thomas Jenny v/o Goofy jenny.thomas@cable.vol.at

Geschäftsführer: Martin Häusle v/o Hippo martin.haeusle@student.uibk.ac.at

Inserate: Mag Wolfgang Türtscher v/o Swing wolfgang.tuertscher@aon.at vhs_bregenz@schulen.vol.at

Leserbriefe, Beiträge, Fotos (digital) an wolfgang.jenny@vorarlberg.at oder rudolf.oeller@vol.at

Druck: Teutsch Feldkirch

Cartoons und Titelbild: Wolfram Öller v/o Bruckner, Se w.oeller@aon.at

Geburtstage:

55: Etienne Wenzl 28.11.51
Heinz Gesson 9.12.51
60: Gerold Konzett 8.12.46
65: Günter Lampert 27.11.41
Joachim Sinz 24.12.41
75: Rigobert Engljählinger 27.9.31
85: Gebhard Zotter 5.9.21



Personalia:

„Jugendrotkreuz-Professor“ **Bbr Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus**, LBS, KBB, CLF erhielt am 13. Mai 2006 vom Vizepräsident des Österreichischen Roten Kreuzes, Arthur Thöni, in Wien den **Ehrenpreis der „Dr. Hans Lauda-Stiftung“** des Roten Kreuzes überreicht. Vitus erhielt den Preis für seine jahrelangen Bemühungen, Erste Hilfe-Ausbildung in den Unterricht einzubauen.

Am 19. März 2006 (Josefitag) erhielt Kbr **Dir. Armin Brunner v/o Babs**, WSB, VMCV-Landesverbandskassier von Kbr Landeshauptmann Dr Herbert Sausgruber v/o Stoppel, KBB, das Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg verlie-

hen. Er hat viel für das Image von Berufsschule und Lehrausbildung getan und war ein unermüdlicher Vorkämpfer der Berufsreifeprüfung. Seit seiner Pensionierung engagiert er sich in der Erwachsenenbildung an der Volkshochschule Bregenz.

Kbr Prof. Klaus Plitzner v/o Atlas, KBB, wurde am 31. Mai 2006 bei der Generalversammlung von „Alemannia Studens“ - dem Verein für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte - einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Clunia Semesterprogramm WS 2006/07

15.09. Antrittskneipe
21.09. Antritts AC
12.10. Clunier im Gespräch
20.10. Dr.cer. Kneipe Swing
31.10. Halloweenparty
10.11. Kreuzkneipe mit der Sieberg
30.11. 2. AC
08.–10.12. Stiftungsfest
08.12. Begrüßungsabend
09.12. Philisterconvent
Festmesse, Festkommers
10.12. Frühschoppen
23.12. Krambambulikneipe
05.01. Siebergball
11.01. 3. AC
20.01. CLF – Schitag
01.02. Wahl-AC
09.02. Semesterwechselkneipe

*Die neue Reihe
für Grundlagenwissen
der Vorarlberger
Volkshochschulen*

i

*Das Interesse an Allgemeinbildung boomt.
Immer mehr Menschen suchen nach verlässlicher
Information über die Grundlagen unserer Kultur.*

*Wir starten diesen Herbst mit GESCHICHTE
und NATURWISSENSCHAFT.*

VOLKS
HOCH
SCHULEN
VORARLBERG



Einführungsvortrag
GESCHICHTE

Dr. Wolfgang Scheffknecht

**VON DER GESCHICHTSSCHREIBUNG
ZUR GESCHICHTSWISSENSCHAFT**

Mo, 2. Oktober 2006, 19.30 Uhr
Festsaal des Gymnasiums Bregenz Blumenstraße
Anmeldung: VHS Bregenz, 05574/525240, € 10,- (erm. € 6,-)



Grundkurs
GESCHICHTE

Dr. Gerold Amann

8 Abende, jeweils Montag
19:00 bis 20:40 Uhr
beginnend am 9.10.2006

Kursort: Gymnasium Bregenz Blumenstraße
Anmeldung: VHS Bregenz, 05574/525240, € 99,-



Einführungsvortrag
NATURWISSENSCHAFTEN

Dr. Rudolf Öller

**DIE MENSCHENMACHER KOMMEN -
BIOLOGIE ALS NEUE LEITWISSENSCHAFT**

Mi, 11. Oktober 2006, 19:30 Uhr
Vorarlberger Wirtschaftspark Götzis
Anmeldung: VHS Götzis, 05523/551500; € 10,- (ermäßigt € 6,-)



Grundkurs
NATURWISSENSCHAFTEN

MMag. Beat Grabherr

8 Abende, jeweils Mittwoch
19:00 bis 20:40 Uhr
beginnend am 18.10.2006

Kursort: Vorarlberger Wirtschaftspark Götzis
Anmeldung: VHS Götzis, 05523/551500, € 99,-

Volkshochschule Bregenz
Römerstraße 9
A-6900 Bregenz
Tel 0 55 74-52 52 40
vhs_bregenz@schulen.vol.at
www.vol.at/volkshochschule

Volkshochschule Götzis
VWP | A-6840 Götzis
Tel 0 55 23-55 1 50-0
info@vhs-goetzis.at
www.vhs-goetzis.at